

„Gefühl der Gefühllosigkeit“

Auftaktveranstaltung für das Aktionsprogramm des neuen „Bündnisses gegen Depression“

Von Manfred Jörg

Memmingen/Unterallgäu
„Durch ihre große Beteiligung zeigen Sie, dass es sich hierbei um ein wichtiges Thema handelt“, sagte Dr. Andreas Küthmann, Vorsitzender des Vereins „Bündnis gegen Depression Memmingen-Unterallgäu“, im Foyer der Stadthalle, das bis auf den letzten Platz besetzt war. Dort fand jetzt die Auftaktveranstaltung für das Aktionsprogramm des Bündnisses statt. Es hat sich zum Ziel gesetzt, das Wissen der Bevölkerung über die Depression und die Heilungschancen zu verbessern. Über dieses Thema referierte auch Psychiater Dr. Michael von Cranach, der bis vor kurzem Leiter des Bezirkskrankenhauses in Kaufbeuren war.

Die Schirmherrn des Bündnisses sind Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Landrat Hans-Joachim Weirather. Nach Angaben von Andreas Küthmann (Chefarzt der Psychiatrie am Klinikum Memmingen) nehmen sich pro Jahr rund 11 000 Deutsche das Leben.



Michael von Cranach

„Deshalb muss eins unserer Hauptanliegen die Reduktion dieser Zahl sein“, sagte Küthmann.

Michael von Cranach, der jüngst in den Ruhestand verabschiedet worden war, gliederte seinen

- Vortrag in folgende Unterpunkte auf:
- **Was ist eigentlich eine Depression?** Cranach nannte hierbei unter anderem eine traurige Grundstimmung und Hoffnungslosigkeit. Der Depressive habe ein „Gefühl der Gefühllosigkeit“ und sehe sich nicht mehr in der Lage, seinen Alltag zu bewältigen. Dazu kämen Wahrnehmungs-, Konzentrations- und Schlafstörungen. „Viele Depressive berichten, dass sie sich nicht mehr als Herr der Lage fühlen“, erklärte er den rund 150 Zuhörern.
 - **Wie häufig sind Depressionen?** „Jeder

siebt Deutsche nimmt – statistisch gesehen – im Lauf seines Lebens psychiatrische Hilfe in Anspruch“, erläuterte von Cranach. Und die Depression sei in unserem Land die häufigste Krankheitsursache dafür, dass Menschen über Jahre hinweg nicht arbeitsfähig seien. Der Mediziner wartete hierbei mit einer weiteren Zahl auf: 23 Prozent der gesamten Gesundheitskosten in Europa würden derzeit für die Behandlung von Menschen mit psychischen Erkrankungen aufgebracht.

● **Was sind die Ursachen für Depressionen?** Meistens kämen mehrere Faktoren zusammen. Die Einnahme des Medikaments Cortison etwa erhöhe die Möglichkeit, depressiv zu werden. Aber auch psychische Gründe oder gewisse Lebensumstände könnten verantwortlich sein. Eine mögliche genetische Disposition, also eine körperliche Veranlagung, sei wissenschaftlich ebenfalls nachgewiesen, machte der Referent seinen Zuhörern deutlich.

● **Was gibt es für Behandlungsmöglichkeiten?** Cranach unterstrich zunächst, dass stets mehrere Wege gleichzeitig beschritten werden müssten. Einer davon sei der medikamentöse: „Antidepressiva sind sehr sicher, machen nicht abhängig, haben keine Nebenwirkungen und verändern auch nicht die Persönlichkeit der Patienten“, hob der Psychiater hervor. Zum Einsatz von Medikamenten komme die Psychotherapie hinzu: „Hier wird dafür gesorgt, dass der depressive Patient lernt, in den kleinsten Alltagsdingen wieder aktiv zu werden.“ Die Miteinbeziehung der Angehörigen sei für den Erfolg einer Therapie ebenfalls un-



Rund vier Millionen Deutsche leiden unter Depressionen. Doch es gebe oft gute Heilungschancen, sagt das neue Bündnis. Fotos: dpa/Hopp

erlässlich. Als vorbeugende Maßnahme nannte der Referent die Therapie mit Lithium.

Für die musikalische Umrahmung sorgte Liedermacher Walter Spira, der früher selbst unter Depressionen litt.



WORTWEISER

Bündnis gegen Depression

In Deutschland gibt es bereits 35 „Bündnisse gegen Depression“. Die bundesweite Aufklärungs-Initiative hat ihre Anfänge im Jahr 2001. Das Bündnis für den Raum Memmingen-Unterallgäu wurde im April 2006 gegründet. In den kommenden eineinhalb Jahren sind zahlreiche Veranstaltungen geplant. Am Dienstag, 24. Oktober, etwa referiert Dr. Andreas Küthmann ab 19.30 Uhr im Bonhoeffer-Haus über „Depression und Suizid“. Weitere Informationen über das Bündnis gibt es unter Telefon (0831) 5 65 60 45. (maj)